

Kaiser die Zusammenziehung einer Armee von 50000 Mann am Ufer des Bog zwischen Ostgalizien und dem neuen Antheil von Polen, so wie einer zweiten Armee bei Kaminiek anbefohlen. Auch Preußen scheint seine Kriegsmacht brauchen zu wollen und es ist gewiß, daß schon 15000 Mann Ordre zum Marsch haben. Eben so sollen auch bei der Sächsischen Armee 4 Regimente Infanterie, 2 Regimente Cavallerie und die Husaren Befehl erhalten haben, sich marschfertig zu halten. Doch alle diese Schritte sind vielleicht weniger die Vorboten eines neuen Krieges, als vielmehr von verschiedenen, vielleicht schon aplanirten friedlichen Besitznehmungen.

### Ueber die vorzüglichsten Schwammarten, ihre Kennzeichen und Eigenschaften.

(Fortsetzung.)

Die ganze Familie der Schwämme wird von den Naturforschern eigentlich in 10 Gattungen getheilt, deren jede wieder mehr oder weniger Arten unter sich begreift. Zur belehrenden Unterhaltung für Solche, welche sich in Naturgeschichte darüber nicht Rath's erholen können, wollen wir von den vorzüglichsten Gattungen und Arten derselben eine kurze Beschreibung mittheilen, besonders mit Rücksicht auf ihre Unterscheidungszeichen und Angabe ihrer Genießbarkeit oder Schädlichkeit.

Das erste Geschlecht ist der Blätterchwamm (Agaricus). Seine untere Seite ist blättericht und er bildet einen sogenannten

Hut auf einem Stiele, bald ist er auch nur ohne merklichen Stiel an andern Körpern befestigt. Es ist dieß auch die gemeinste und bekannteste Gattung, die allein wohl etliche hundert Arten und Spielarten enthält, von denen nachstehende besondre Erwähnung verdienen.

1) Der Herrenpilz oder Kaiserling (Agar. caesareus). Er gehört zu den besten essbaren Schwämmen, wächst im August und September an trocknen, hohen Orten, in Fichtenwäldern 2c. kommt in Gestalt eines weißen Eies aus der Erde, das sich nachher öffnet und den Hut mit seinem Stiele durchläßt. Der Hut ist gewölbt, am Rande anfangs eingezogen und fein gestreift; der Stiel hat oberwärts einen breiten Ring. Von außen ist er pomeranzengelb, das Fleisch weißgelblich und seine Höhe, völlig ausgewachsen, beträgt 6—8 Zoll.

2) Der Champignon (Agar. campestris). Entsteht auf Viehweiden, in Gehölzen und Gärten den ganzen Sommer hindurch bis zum Herbst, und gewöhnlich nach einem warmen Regen in einer Nacht, in Form einer weißen Kugel von der Größe einer Nuß, woraus sich aber bald Hut und Stiel entwickelt. Ersterer ist halbkugelförmig, oben glatt und weiß, und zuweilen schuppig und weißgrau, und die untere Blätterseite rothbräunlich. Der kurze, gerade, von innen und außen weißliche Stiel läßt sich leicht vom Hute trennen. Auch er gehört zu den besten essbaren Schwämmen, nur taugt er nicht gut mehr zum Genuß, wenn er über einen Tag gestanden hat, da sein Hut platt, wie ein Teller, und die Blätterseite schwärzlich wird. In seiner

seiner